Vorname NACHNAME, Ort & Vorname NACHNAME, Ort

Informationen zur Erstellung Ihrer Beiträge für den Tagungsband „Beiträge zum Mathematikunterricht 2021“

Liebe Kolleginnen & Kollegen,

in diesem Dokument erhalten Sie Informationen zur Einreichung von Beiträgen für den erheblich reduzierten Tagungsband zum GDM-Monat 2021. Wir übernehmen die Vorlage dieses Jahres und passen die Informationen den besonderen Gegebenheiten an.

**Bitte verwenden Sie nur diese Vorlage aus dem Jahr 2021.**

Im Tagungsband des GDM-Monats mit dem Titel „Beiträge zum Mathematikunterricht 2021“ erscheinen Ihre Beiträge zu Vorträgen im Rahmen der GDM-Mini-Tagung oder der Minisymposien im GDM-Monat. Er wird sowohl in Buchform als auch als PDF-Version online erscheinen.

Der einzuhaltende Umfang der Beiträge ist in Tabelle 1 dargestellt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Art des Beitrags** | **Maximaler Umfang** |
| Hauptvortrag | 8 Seiten |
| Einleitung eines Minisymposiums | 2 Seiten |
| Vortrag in einem Minisymposium | 4 Seiten |

**Tabelle 1:** Übersicht zum Beitragsumfang

Termine für die Beitragseinreichung

**Einreichfassung eines Vortrags in einem Minisymposium:** Informieren Sie sich bei dem entsprechenden Minisymposium nach den Modalitäten (i.d.R. per Email an die Minisymposiumsleitungen).

**Endfassung eines Hauptvortrags oder** der **Einleitung eines Minisymposiums**: Laden Sie diese Datei zusammen mit der Autorenerklaerung bitte bis spätestens Montag, 30.03.2021, hoch. Der Link wird rechtzeitig vorher per Email an die Autorinnen und Autoren gesendet.

Ohne **genaues** Einhalten der **Formatvorgaben** und ohne die von Ihnen bestätigte Autorenerklärung ist ein Erscheinen Ihres Beitrags im Tagungsband leider nicht möglich. Ebenso kann eine verspätete Abgabe dazu führen, dass er nicht mehr mit aufgenommen werden kann.

Hier die wesentlichen Vorgaben:

Sollte Ihr Text eine Seite weniger als oben angegeben umfassen, dann fügen Sie bitte manuell eine Leerseite ein, damit auch danach noch alle Beiträge auf einer Seite mit ungerader Nummer anfangen.

Beachten Sie bitte, dass die maximale Seitenzahl auch für die online-Version verbindlich ist.

Bitte beachten Sie außerdem, dass auf der ersten Seite Ihres Beitrags eine Fußzeile mit den bibliografischen Angaben zum Tagungsband und zu Ihrem Beitrag abgedruckt wird.

Weder in die Buchform noch in die online-Version werden zusätzliche Materialien eingefügt. Falls Sie weiteres Material einbeziehen möchten, verweisen Sie in Ihrem Beitrag bitte auf eine Adresse im Internet. Damit ist jedoch nicht das Literaturverzeichnis gemeint! Dieses ist integraler Bestandteil Ihres Beitrags und kein zusätzliches Material. Es gehört an das Ende des Textes, der gegebenenfalls dafür zu kürzen ist.

Dies ist ein geschütztes MS-Word- Dokument, das alle Formate in genau der Weise enthält, die den Vorgaben für die Publikation Ihres Beitrags in „Beiträge zum Mathematikunterricht 2021“ entspricht. **Es ist für Sie vermutlich am einfachsten, dieses Dokument als Vorlage zu verwenden und Ihre Texte durch „Kopieren“ und „Einfügen“ zu übertragen.** Verwenden Sie bitte GENAU die in diesem Dokument eingestellten Formate, entweder durch Hineinschreiben in diese Vorlage oder mittels „Zuweisen einer Formatvorlage“ aus dem Menüband:



**Abb. 1:** Einige Formatvorlagen aus dem Menüband

Alle anderen Formatvorlagen, die sich u. U. in alten Texten von Ihnen befinden, löschen Sie bitte am besten, indem Sie Ihren Text mit „Inhalte einfügen“ ohne Formatierung in das neue File übertragen.

1. Formatvorlagen

Die voreingestellten Formatvorlagen sind: B-Abbildung, B-Aufzählung, B-Autoren, B-Beschriftung, B-Literaturverzeichnis, B-Text, B-Titel, B-Überschrift und B-Internetlink (bzw. E-Mail).

Da einige Einstellungen aufgrund des Dateischutzes nicht vorhanden sind, werden weiterhin folgende Formatvorlagen angeboten (vgl. Menüband): Kein Leerzeichen, Hervorheben, Fett und B-Listenabsatz.

Zur Information – das Dokument erfüllt folgende Vorgaben:

* DIN A4 mit allen Außenrändern 3 cm.
* Keine Seitennummerierung einfügen; die Kopf- und Fußzeile bitte nicht bearbeiten.
* Text im Blocksatz; jedoch Autorenzeile(n), Überschriften, Aufzählungen und Literaturverzeichnis nicht im Blocksatz, sondern linksbündig.
* Im Text Silbentrennung automatisch; jedoch in Autorenzeile(n) und Überschriften Silbentrennung möglichst unterdrücken.
* Alles 1-zeilig mit 6 pt Abstand vor jedem Absatz, bei der Autorenzeile kein Abstand vorher, bei den Überschriften 12 pt Abstand vorher, bei Abbildungs- und Tabellenunterschriften sowie bei jeder Quelle im Literaturverzeichnis 3 pt vorher.
* Alles in Times New Roman schreiben: Autorenzeile 14 pt nicht-fett, Titel 16 pt fett, Überschriften 14 pt fett, Text 14 pt nicht-fett, Abbildungs- und Tabellenunterschriften sowie Literaturverzeichnis 12 pt (Typ fett inkl. Doppelpunkt, sonst nicht fett).
* Abbildungen und Tabellen können nummeriert werden, müssen aber nicht. – Bezeichnung und Text nicht-fett. Zentrieren Sie das Bild mit der Formatvorlage B-Abbildung. – Beispiel:



**Abb. 2:** Mathematik ist überall

* Die Abbildungs- bzw. Tabellenbeschriftung wurde mit B-Beschriftung gesetzt.
* Zitate im Text nicht mit Nummern in eckigen Klammern, sondern etwa so: Kirsch (1977) behauptet (s. a. Baumert et al., 2004, sowie Blum & Törner, 1983, S. 18). Hier sollten die DPG-Regeln (vgl. unten) Anwendung finden.
* Benutzen Sie Anführungszeichen in einheitlicher Form, am besten: „“.
* Keine Leerzeilen einfügen, keine Leerzeichen zum Formatieren (Einrücken) benutzen, nach Möglichkeit keine Tabulatoren neu definieren.
* Keine Nummerierungen innerhalb des Textes; keine automatische Nummerierung der Überschriften. Falls Sie Überschriften nummerieren möchten, machen Sie das bitte manuell.
* Nur eine Ebene von Überschriften verwenden.
* Bitte keine Fußnoten verwenden.
* Die erste Seite beginnt mit dem (den) Namen der Autorin oder des Autors (bzw. der Autorinnen und Autoren) in Schriftgröße 14 pt in der Form „Vorname NAME, Dienstort“ bzw. „Vorname1 NAME1, Dienstort1, Vorname2 NAME2, Dienstort2 & Vorname3 NAME3, Dienstort3“; keine Angabe von Institutionen; falls Sie Zusatzangaben zum Ort für erforderlich halten, dann so: Frankfurt a. M., Halle a. d. S., Mülheim a. d. R.; bzw. im Ausland: Gifu (Japan); aber entbehrlich z.B. bei Tokio. Falls Sie mehrere Zeilen brauchen, sollten die drei Angaben zu einer Person nicht auf zwei Zeilen verteilt werden.
* Als Sprache, auf die sich die Autokorrektur und die automatische Trennung beziehen, soll Deutsch (Deutschland) eingestellt sein, es sei denn, Sie reichen einen englischen Text ein, was natürlich auch möglich ist; dann bitte English (USA) nehmen.

2. Dateinamen, Dateiformat

Wählen Sie als Dateiname „BzMU21\_NAME.docx“. NAME ist hierbei der Nachname der Erstautorin bzw. des Erstautors. Bei der Einleitung eines Minisymposiums tritt an die Stelle NAME der Name einer Organisatorin bzw. eines Organisators. Bitte verwenden Sie im Dateinamen keine weiteren Sonderzeichen, keine Leerzeichen, keine Umlaute und maximal 30 Zeichen.

3. Tabellen

Tabellen können wie gewohnt im Reiter „Einfügen“ mit „Tabelle“ im Text integriert werden. Es stehen dann vier verschiedene Vorlagen zur Verfügung (mit und ohne Rand sowie zentriert bzw. nicht zentriert). Diese Vorlagen findet man im nach Klick in eine erstellte Tabelle im Reiter „Tabellentools/Entwurf“ bei den Tabellenformatvorlagen.

4. Abbildungen

Wenn Sie Grafiken einfügen, achten Sie bitte darauf, dass diese eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben. Bitte drucken Sie sich Ihre Grafiken einmal so wie im Original (in grau und verkleinert auf DIN A5) aus, um zu prüfen, ob die Schrift in den Grafiken oder Scans noch lesbar ist und ob bei ursprünglichen Farbgrafiken die Graustufen noch unterscheidbar sind.

Verwenden Sie ausschließlich Grafiken und Abbildungen, für die Sie die Genehmigung zum Abdruck innehaben. **Als Bildformate sind jpg, png und bmp erlaubt. Insbesondere werden WordArt- und pdf-Inhalte nicht akzeptiert.**

5. Einleitung eines Minisymposiums

Falls Sie die Einleitung eines Minisymposiums verfassen, fügen Sie bitte am Ende der Beschreibung direkt vor dem Literaturverzeichnis ein Verzeichnis der Vorträge ein. Dem Verzeichnis sollte die Überschrift „Vorträge im Minisymposium“ (ohne Apostrophe) vorausgehen. Das Verzeichnis selbst soll mit dem Format B-Literaturverzeichnis gestaltet sein:

Vorträge im Minisymposium

Dexheimer, M.: Strahlensätze im Mathematik-Labor – Ergebnisse einer Pilotstudie

Rasch, R.: Module für den Geometrieunterricht der Grundschule – ein Versuch, beziehungshaltiges Wissen aufzubauen

Roth, J.: Geometrie selbständig erarbeiten – Das Beispiel Strahlensätze

Platz, M., Niehaus, E.: Test-Umgebung für räumliche Entscheidungsunterstützung zur späteren Verwendung in Augmented Reality für mobile Endgeräte

6. Hinweise zum Literaturverzeichnis

Natürlich gehört das Literaturverzeichnis ans Ende Ihres Beitrags. Davor steht die normale Überschrift „Literatur“ (ohne Apostrophe).

Bitte gestalten Sie es – jedenfalls innerhalb Ihres eigenen Beitrags – einheitlich, idealerweise nach den sog. DPG-Regeln, die einer deutschen Version der APA6-Regeln (American Psychological Association (2011): Publication Manual of the American Psychological Association) entsprechen. Für Beispiele eines Beitrags in einem Sammelband, eines Zeitschriftenbeitrags und eines Buches s. u. – Bei einem Buch muss man nicht noch die Reihe u. ä. angeben, in der es erschienen ist. Bei einem Verlag muss man nicht alle juristischen Details nennen. Bei mehreren Orten genügt einer mit „u. a.“ o. ä. Bei einem Tagungsband müssen nicht alle Details der Tagung angeführt werden.

Zunehmend kommen Internet-Adressen zum Einsatz. Wenn von der Quelle außerdem eine gedruckte Ausgabe existiert, geben Sie zuerst diese an, und zwar komplett, d. h. mit Verlag, Ort und Seitenzahlen. Die Internet-Adresse muss man nicht einleiten mit „elektronisch verfügbar unter“ o. ä., und für das Datum der letzten Einsichtnahme genügt „(06.01.2020)“ o. ä. Bringen Sie die Internet-Adresse möglichst in eine Zeile.

Literatur

Baumert, J., Kunter, M., Brunner, M., Krauss, S., Blum, W. & Neubrand, M. (2004). Mathematikunterricht aus Sicht der PISA-Schülerinnen und ‑Schüler und ihrer Lehrkräfte. In M. Prenzel et al. (Hrsg.), PISA 2003: Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs (S. 123–234). Münster: Waxmann. <https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz/studies/PISA-2003/PISA-2003/PISA_BandI_Erge.pdf> (06.01.2019)

Kirsch, A. (1977). Aspekte des Vereinfachens im Mathematikunterricht. Didaktik der Mathematik, 5, 87–101.

Blum, W. & Törner, G. (1983). Didaktik der Analysis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.